



**Gültig ab: 02.03.2021  
Gültigkeit bis: fortlaufend**

# **Fachliche Weisungen**

## **Reha**

### **Drittes Buch Sozialgesetzbuch – SGB III**

#### **§ 126 SGB III Einkommensanrechnung**

**Gültig ab: 02.03.2021**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Änderungshistorie**

### **Aktualisierung am 02.03.2021**

Redaktionelle Aktualisierung des Gesetzestextes und der FW 126.0.1

FW 126.2.3 (neu): Anrechnung von Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

FW 126.2.7 (neu) und FW 126.2.8 (neu): Anwendung der Härteregelung des § 25 Abs. 6 BAföG aufgrund des Urteils des BSG vom 14.10.2020 - B 11 AL 2/20 R

### **Aktualisierung am 01.08.2019**

Anpassungen aufgrund des zum 01.08.2019 in Kraft tretenden Gesetzes zur Anpassung der Berufsausbildungsbeihilfe und des Ausbildungsgeldes. Die wesentlichen Änderungen sind:

- Anpassung der Beträge im Gesetzestext
- in FW 126.0.1 Ergänzung Hinweis zur Anrechnung von Einkommen bei Unterstützter Beschäftigung
- redaktionelle Änderungen

### **Aktualisierung am 20.12.2017**

Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG) vom 23.12.2016 (BGBl. I S. 3234): Einfügung der anderen Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX in § 126 Abs. 1 SGB III und FW 126.0.2

### **Fassung vom 20.09.2016**

- Neufassung
- Umsetzung der Urteile des BSG vom 18.05.2010 - B 7 AL 36/08 R sowie vom 14.05.2014 – B 11 AL 3/13 R und B 11 AL 20/13 R zur Anrechnung von Einkommen der Eltern auf das Ausbildungsgeld.

**Gültig ab: 02.03.2021**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Gesetzestext**

### **§ 126 SGB III** **Einkommensanrechnung**

(1) Das Einkommen, das ein behinderter Mensch während einer Maßnahme in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen oder bei einem anderen Leistungsanbieter nach § 60 des Neunten Buches erzielt, wird nicht auf den Bedarf angerechnet.

(2) Anrechnungsfrei bei der Einkommensanrechnung bleibt im Übrigen das Einkommen

1. des behinderten Menschen aus Waisenrenten, Waisengeld oder aus Unterhaltsleistungen bis zu 277 Euro monatlich,
2. der Eltern bis zu 3431 Euro (ab 01.08.2021: 3637 Euro) monatlich, des verwitweten Elternteils oder, bei getrennt lebenden Eltern, das Einkommen des Elternteils, bei dem der behinderte Mensch lebt, ohne Anrechnung des Einkommens des anderen Elternteils, bis zu 2138 Euro (ab 01.08.2021: 2266 Euro) monatlich und
3. der Ehegattin oder des Ehegatten oder der Lebenspartnerin oder des Lebenspartners bis zu 2138 Euro (ab 01.08.2021: 2266 Euro) monatlich.

**Gültig ab: 02.03.2021**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **Inhaltsverzeichnis**

<b>1.</b>	<b>Grundsatz .....</b>	<b>5</b>
<b>2.</b>	<b>Besonderheiten bei der Einkommensanrechnung (§ 126 Abs. 2 SGB III) .....</b>	<b>5</b>
2.1	Einkommen des behinderten Menschen.....	5
2.2	Einkommen der Eltern.....	6
2.3	Einkommen der Ehegattin/des Ehegatten oder der Lebenspartnerin/des Lebenspartners.....	7



**Gültig ab: 02.03.2021**  
**Gültigkeit bis: fortlaufend**

## **1. Grundsatz**

(1) Bei Teilnahme an berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen, Unterstützter Beschäftigung und Grundausbildung erfolgt grundsätzlich keine Einkommensanrechnung. Einkommen aus der Maßnahme (z. B. Praktikumsvergütung) wird jedoch angerechnet (§ 122 Abs. 2 i. V. m. § 67 Abs. 4 SGB III). Mit dem Gesetz zur Anpassung der Berufsausbildungsbeihilfe und des Ausbildungsgeldes vom 08.07.2019 (BGBl. I S. 1025) wurde ab 01.08.2019 die Unterstützte Beschäftigung § 123 SGB III zugeordnet. Damit wurde zwar der Bedarfssatz Ausbildungsgeld bei Unterstützter Beschäftigung von dem für eine berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme auf den für eine Berufsausbildung erhöht. Dennoch ist die Unterstützte Beschäftigung nicht mit einer Berufsausbildung gleichzusetzen. Weiterhin ist daher bei Unterstützter Beschäftigung nur Einkommen aus der Maßnahme anzurechnen; anderes Einkommen, z. B. der Eltern, bleibt weiter unberücksichtigt.

**BvB, UB, Grundausbildung  
(126.0.1)**

(2) Einkommen wird bei Teilnahme an einer Maßnahme in einer anerkannten Werkstatt für behinderte Menschen oder bei einem anderen Leistungsanbieter nach § 60 SGB IX nicht angerechnet, und zwar weder das Einkommen des behinderten Menschen noch das seiner Eltern und seines Ehegatten oder Lebenspartners.

**Maßnahmen in WfbM/  
bei anderem Leistungsanbieter  
(126.0.2)**

(3) Zur Anrechnung von Einkommen auf den Bedarf nach §§ 123 und 124 SGB III gelten die Weisungen der FW Berufsausbildungsbeihilfe zu § 67 SGB III entsprechend; dabei sind aber die Besonderheiten nach § 126 Abs. 2 SGB III zu beachten.

**Maßgebliche Vorschriften  
(126.0.3)**

## **2. Besonderheiten bei der Einkommensanrechnung (§ 126 Abs. 2 SGB III)**

### **2.1 Einkommen des behinderten Menschen**

(1) Abweichend von den Vorschriften über die Berufsausbildungsbeihilfe regelt § 126 Abs. 2 Nr. 1 SGB III die Anrechnung von Waisenrenten, Waisengeld oder Unterhaltsleistungen. Auf Waisenrenten und Waisengeld werden höhere Freibeträge als bei der Berufsausbildungsbeihilfe eingeräumt. Ferner sind förmlich festgesetzte Unterhaltsleistungen unter Abzug des Freibetrages als Einkommen des behinderten Menschen anzurechnen. Wird an Stelle von Unterhaltsleistungen Kindergeld an den behinderten Menschen ausgezahlt, gilt dieses Kindergeld als Unterhaltsleistung (vgl. auch § 1612b BGB). Ein Vergleich, ob eine Berechnung nach § 67 SGB III i. V. m. spezifischen Freibetragsregelungen des BAföG ein für den behinderten Menschen günstigeres Ergebnis bringen würde als nach § 126 Abs. 2 Nr. 1 SGB III, ist nicht vorzunehmen.

**Anrechnung von  
Waisenrenten  
(126.2.1)**

(2) Die Regelungen zur Anrechnung von Waisenrenten und Waisengeld in FW 67.2 B 23.4 der FW Berufsausbildungsbeihilfe zu § 67 SGB III gelten für das Ausbildungsgeld nur insoweit, als der in

**Ausgleichsrente  
(126.2.2)**



**Gültig ab: 02.03.2021**

**Gültigkeit bis: fortlaufend**

§ 126 Abs. 2 Nr. 1 SGB III genannte Freibetrag bei Waisenrenten von der Ausgleichsrente abzusetzen ist. Die Grundrente gilt nach § 21 Abs. 4 BAföG nicht als Einkommen und wird nicht angerechnet.

(3) Unterhaltsleistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz (UVG) zählen zu den sonstigen Einnahmen, die zur Deckung des Lebensbedarfs bestimmt sind, und gelten als Einkommen (§ 21 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 BAföG i.V.m. § 1 Nr. 7 BAföG-EinkommensV). Sie sind aber keine Unterhaltsleistungen im Sinne des § 126 Abs. 2 Nr. 1 SGB III. Auf Unterhaltsleistungen nach dem UVG an den behinderten Menschen ist daher der Freibetrag nach § 23 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 BAföG einzuräumen.

**Unterhaltsleistungen  
nach dem UVG  
(126.2.3)**

(4) Die Regelung des § 67 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 - 1. Alternative - SGB III (zusätzlicher Freibetrag von der Ausbildungsvergütung) ist auch bei Berechnung des Ausbildungsgeldes entsprechend anzuwenden.

**Freibetrag von der  
Ausbildungsvergü-  
tung  
(126.2.4)**

## **2.2 Einkommen der Eltern**

(1) Im Unterschied zur Berufsausbildungsbeihilfe ist Einkommen der Eltern oder eines Elternteils nur dann auf das Ausbildungsgeld anzurechnen, wenn der behinderte Mensch bei den Eltern oder dem Elternteil lebt und während der Maßnahme auch dort untergebracht ist. Voraussetzung für die Anrechnung ist das tatsächliche Zusammenleben des behinderten Menschen mit den Eltern oder einem Elternteil in häuslicher Gemeinschaft.

**Voraussetzung An-  
rechnung Elternein-  
kommen  
(126.2.5)**

(2) Lebt der behinderte Mensch nicht bei den Eltern bzw. bei keinem Elternteil, unterbleibt die Anrechnung von Elterneinkommen. Dies gilt selbst dann, wenn der behinderte Mensch nur wegen und während der Maßnahme nicht bei den Eltern bzw. bei keinem Elternteil lebt (zum Beispiel im Internat des Berufsbildungswerks) und seinen Hauptwohnsitz (weiter) bei den Eltern bzw. einem Elternteil hat. Un- erheblich ist, ob die Eltern miteinander verheiratet sind oder ob sie getrennt leben bzw. geschieden sind. Vgl. hierzu auch Urteile des BSG vom 18.05.2010 - B 7 AL 36/08 R sowie vom 14.05.2014 - B 11 AL 3/13 R und B 11 AL 20/13 R.

**Keine Anrechnung  
Elterneinkommen  
(126.2.6)**

(3) Zur Berücksichtigung von Einkommen der Eltern regelt § 126 Abs. 2 Nr. 2 SGB III nur Tatbestände, die für das Ausbildungsgeld von den Bestimmungen zur Anrechnung von Einkommen bei Berechnung von Berufsausbildungsbeihilfe abweichen. Die Freibeträge für die Eltern sind abschließend geregelt.

**Freibetragsregelung  
(126.2.7)**

Der Freibetrag nach § 67 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 - 2. Alternative - SGB III (zusätzlicher Freibetrag Eltern) ist deshalb nicht zu gewähren.

Die Abweichungen bedingen die Erhöhung der Elternfreibeträge in Anwendung von § 25 Abs. 3 BAföG (Freibeträge für Kinder und weitere Unterhaltsberechtigte), schließen aber die Regelung des § 25



**Gültig ab: 02.03.2021**

**Gültigkeit bis: fortlaufend**

Abs. 4 BAföG (prozentuale Anrechnungsfreiheit des Elterneinkommens) aus. Die Härteregelung des § 25 Abs. 6 BAföG findet dagegen Anwendung (Urteil des BSG vom 14.10.2020 - B 11 AL 2/20 R).

### **2.3 Einkommen der Ehegattin/des Ehegatten oder der Lebenspartnerin/des Lebenspartners**

FW 126.2.7 zu § 126 SGB III gilt entsprechend.

**Freibeträge Ehegatte/  
Lebenspartner/-in  
(126.2.8)**